

16. Musik und mögliche psychophysikalische Bewegungen zu Musik

zu einer dramaturgisch-dynamischen „Choreographie“ nach einem Sing-Spiels des Verfassers Philosoph, Psychologe und Komponist, Nawaachmänneken (reg. GEMA): „Sokrates“ oder: „Der Herrscher des Lebens“.
Auch als kulturpsychologische Autoritarismus-Studie nach Xenophon mit Singspiel-Texten aus Xenophons „Erinnerungen an Sokrates“, in der Partitur auf griechisch, hier mit auf deutsch transliterierter griechischer Aussprache .

Von Kurt-Wilhelm Laufs. ©

Vorab:

Die im Singspiel „Sokrates“ oder „Der Herrscher des Lebens“ nach dem Text „Apomnimoneumata“ („Erinnerungen an Sokrates“) verarbeiteten Xenophon-Zitate sind im Zusammenhange kulturhistorischer und kultur-psychologischer Aspekte der Autoritarismus-Forschung ausgewählt und bearbeitet worden.

Beginnend mit persönlichem Konflikt des Sokrates zwischen Xanthippe und Epicharmos als Beziehungs-Problem, (musikalischer 1. Satz des Andante), folgt, über den staatlichen Giftmord an Sokrates (mit dem 2. Satz des Largo), die Verfassungs-Frage des Sokrates-Schülers Alkibiades, die das Autoritarismus-Problem thematisiert. Und (mit dem 3. Satz des Presto ma non troppo) spricht der den Sokrates wert-schätzende Xenophon die den Autoritarismus der Kritias-Tyrannie

kennzeichnende Dämonisierung des Sokrates durch die Oligarchen an.

Der historische Sokrates war als Gegner von Dogmatikern und Sophisten offensichtlich selbst und an sich nicht das Problem, sondern für die Umwelt und der Konflikt mit der Umwelt brachte ihm Ablehnung, Verteufelung und Tod zu Zeiten des Tyrannen Kritias in Athen. Vor Sokrates wurde sein Schüler Alkibiades durch den Athener Oistrakismos zu Tode gebracht, nachdem er als General Alkibiades im Sizilien-Krieg dort die Statuen des Kaufleute-Götzen Mercurius/Hermes im Sinne der Lehren des Sokrates umgestürzt hatte. Alkibiades kritisierte als Anführer der Demokraten die Athener Oligarchie, die keinerlei schriftliche Verfassung als Rechts-Grundlage hatte.

Das antike Athen am Wasser des Mittelmeeres war die Heimat des Philosophen Sokrates gewesen (470-399 vor Christus), der wohl als 10-jähriger Knabe mitbekommen hatte, dass Heraklith von der Athener Tyrannie bis nach Phrygien verfolgt worden und dem Oistrakismos erlegen war und dessen Flucht nichts genützt hatte.

1. Vorüberlegungen zu einer *dramaturgischen Choreographie*:

Die dramaturgische Choreographie hier ist angelegt und hin auf eine interaktive Integration von Text, Musik und Bewegung in Pantomime und Tanz an Aufführungs-Örtern und in Zeiten in der vorab umrissenen thematischen Struktur, wobei sensu der „negative Übung“ (Abraham Yates, a.a.O.) tänzerisch und pantomimisch Tics bei MCD-Fällen Hyper- und Hypo-Motorikern, Sprech- oder Sing-Ängsten usw. im psycho-physiologisch-physikalischen Sinne dramatisch psycho-dramatisch (vgl. a. Moreno) mit behandelt werden können. Musikalische Szenen, pantomimisch-tänzerische Solisten, Ensembles und Chöre können in potentieller Kombinatorik je nach Ensemble-Grösse in zahlreichen Wiederholungen (Variationen von Soli, Duetten, Chorgesang, o.ä.) zur Redundanz der Aufführung beitragen (für eine kombinatorische 8-Felder Matrix ergäben sich Redundanz-Zeiten der Aufführung zwischen 30 Min. und 240 Min. Zeit-Dauer des Singspiels „Sokrates“). Herakliths πάντα ρει im Ohr passt die Philosophie des Fliessens und über das Wassers auch zu Sokrates. So erscheint für die Grund-Struktur einer Choreographie

das Fliesen von Wasser von Bedeutung.

2. Die *choreographische Grund-Struktur*:

Nach dem seit Immanuel Kant und Carl Orff viel diskutierten „Einfachheits-Prinzip“ als Absurdum (auch „Paralogismus der Simplität“) in Raum und Zeit, werden unter Vernachlässigung des Infinitesimal-Problems für die (auch Freilicht-) Bühnen-Boden Dramaturgie z. B. nach Wasser-Oberflächen Beobachtungen eines strömenden Flusses z. B. Parabel-Scharen der geometrischen Strömungs-Feld-Linien abstrahiert und eine gedachte Mittel-Linie in Fluss-Strömungs-Mitte als Ordinate eines Koordinaten-Systems gesehen, wobei eine gedachte Gerade im rechten Winkel dazu (gewissermassen von Ufer zu Ufer) als Abszisse definiert. Je nachdem kann die Fluss-Strömung dann mit ihrer Stromzunge (als fortwährend fortfliessende Nullstelle) einer Normal-Parabel in der Grundform gedacht werden ($y = x^a / n$). Je nach choreographischem Verständnis können so Prabel-Scharen mit Kreide auf dem Bühnenboden markiert werden als choreographische Aufstellungs- und Entlang-Bewegungs-Strukturen für pantomimische,

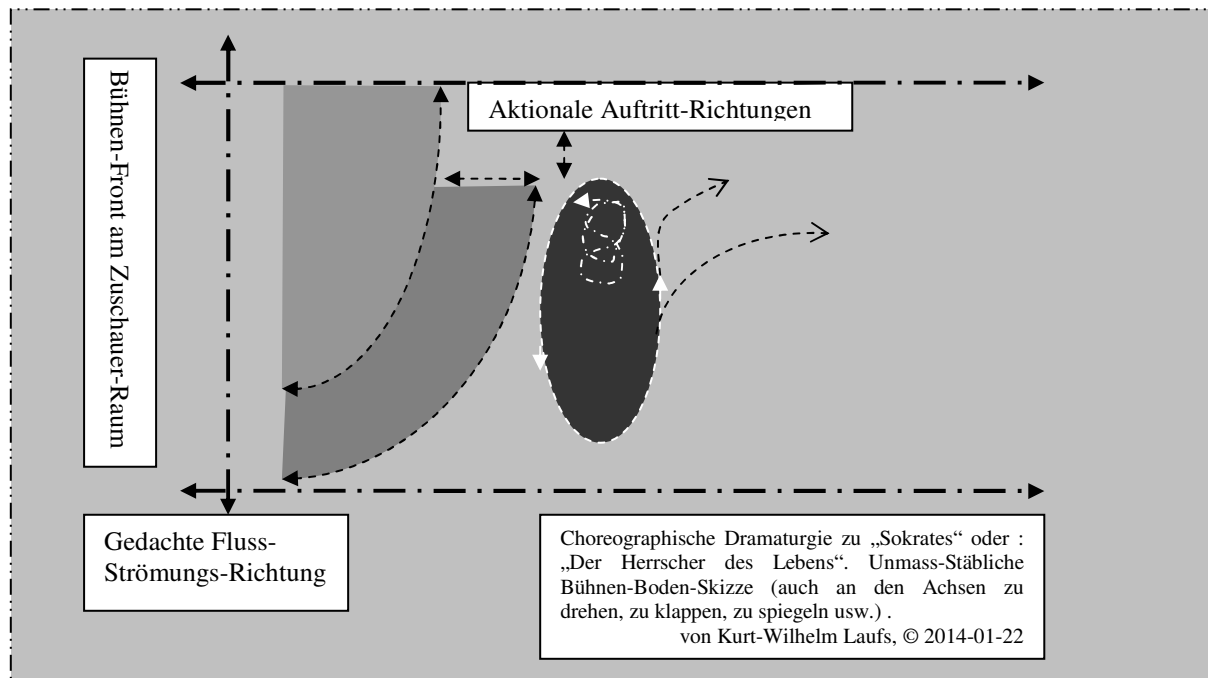
tänzerische und gesangliche Bühnen-Aktionen.

Abb. 1: Skizze. Paraboloid (& od. prblde. Kurvenschar) als aktionale Bühnen-Boden-Struktur einer gedachten Fluss-Strömung, Ellipse als „Kehr-Wasser“, wobei am flussaufwärts gelegenen Brennpunkt bei Treibgut zwischen Bühnen-Köpfen im Kehrwasser Fein-Strukturen beobachtet werden können, die etwa dem Rund-Tanz von Bienen entsprechen und ggfs. Choreographisch mit eingeführt werden können.

und den folgenden Text-Zitaten orientieren.

3. Durch den Verf. hier bearbeitete Text-Zitate nach Xenophon, „Erinnerungen an Sokrates“, gereimte Formen und Übersetzungen mit Satz-Bezeichnungen und Takt-Nummerierungen in der Bearbeitung durch den Komponisten, Philosophen und Verfasser hier.

Text gr. „th“ Ausspr. wie engl., Doppel-Vokal lange Ausspr. als Singspiel-Partitur des Verfassers (1998/99), seinerzeit eingereicht bei Folkwang-Musik-Hochschule, Musik-Bibliothek, Essen, Ruhr. und in deutscher, französischer, niederländischer und englischer Version seit 2002 neu bearbeitet (symphonische & Sonaten-Bearbeitung 2008).



Die Choreographie und Pantomime kann sich inhaltlich an den im Singspiel verwandten Xenophon Überlieferungen

“(6-14) <i>Η Ξανθιππη μου; Τλημων Σωκρατις;</i> (3 9–42, 49–52) Ω τλιμ ων εφη ο Σωκρατης, και τι αν οiei παθε ιν κλον φιλη σας; (55-57) Επιχαρμος εν τωδε, ... μην τα μαλακα <i>ποθω;</i> (59–61) Επιχαρμος εν τωδε, ... μην τα σκηρ(α) εχης; (79-82) <i>Σωκρατης να εφαρμακοποτειν καταδξ ας;</i> (79–82) Οποταν ιδης τινα καλον, φευγε ιν προτροπαθην; (89–91) Τους δε καλους ουκ οiei φιλου ντας ενιεναι τι; (89–91; 95–99) <i>Σωκρατ ισ εφονοιειν;</i> (95–99) <i>Εφαρμακονειν</i> (169–172) Οσα δε οι ολιγοι τους πολλο υς μην πεισαντες αλλα κρατουντες γρα φουσι, ποτερον βιαν φωμεν η μην φωμεν ειναι ; <i>ποτερον βιαν φωμεν;</i> (246–248) Εμοι μεν ... <i>ση εδοκα...</i> (250– 253) ... <i>εναι το Σωκρατης ... ειη αριστος</i> <i>τε ανηρ και ευδαιμονεστατος;</i> (6–14), (347–355) <i>Η Ξανθιππη μου;</i> (6–1 4), (347–355) <i>Τλημων Σωκρατις;</i> ”	Satz 1, „Sokrates“ (Beziehungs- Konflikte) Takt 6-14 6-14 39-42; 49-52 55-57 59-61	Andante: O, meine Xanthippe/O, Xanthippe, Du! (gr. Ausspr.: ii, Xanthippi muu) (Wdh.) Armer Sokrates (tlimoon Sokratiss) Oh, armer Sokrates. Wie leidest Du an einem Kuss mit Deinem schönen Freund! (oh, tlimoon efii, oh Sokratiss ki ti an eujei pathein kallon filii saass) Epicharmos aber spricht (darauf hin): Dein Gewichse passt mir nicht. (Epicharmo entoothee: min ta malaka pootho) Epicharmos darauf hin: Du kriegst ja keinen hoch.
---	---	--

	(Epicharmo entothee, min ta skliir echis)	89-91, 95-99	Sokrates ist ermordet worden. (Schrei-Gesang)!
79-82	Sokrates ist verurteilt, vergiftet zu werden. (Schrei- Gesang)!		(Sookratiss efoonojäin)
	(Sookratiss na efarmakoppotäin kattadixos)		altern.: Durch des Oligarchen Wort, wurd' Herr Sokrates ermordt'. Sokrates ermordet ist, Sokrates vergiftet ist.
79-82 (Wdh)	Wenn er ein Schiff hätte bezahlen können, wäre ihm die Flucht gelungen. od.: Konnte er ein Schiff belohn', wäre er dem Gift entfloh'n.	Satz 2. Largo	Verfassungs-Frage des (ermordeten Sokrates-Schülers) Alkibiades:
	(Opotan ithiss tina kalonn, fejjän protropathin)	169-172	Wenn die Oligarchen-Macht Tyrannei nicht schriftlich macht, hört dann noch das Volk auf diese?
89-91	So konnte er nicht das Seil halten, das die Freundschaft spannte. (Tuss de kallus ukk öjääi, filuntass enienäi ti)		Hilft des Volkes Stimmung noch gegen der Tyrannen Joch? Oder schweigt man lieber doch?
	altern.:Tauziehen genügte nicht bei des Freundes Angesicht.		[Ossa the öi olli jöi tuss pollus min päisantes alla kratuntes jrafusi,

	poteron wijan foomen ii min foomen inä..., poteron wijan foomen]	Sokrates, oder: der Herrscher des Lebens (Sing-Spiel/Musical Text, in F, NL, GB) von Kurt-Wilhelm Laufs nach Xenophon, „Apomnimoneumata“).
Satz 3. Presto	Xenophons Wertschätzung für Sokrates und Klage-Chor	F, Socrate, maître de vie ; (no. Mésures, paroles): (6-14) La Xanthippe, la mienne! Pauvre Socrate ! (39-52) Pauvre Socrate, comment tu souffre des bises, des bises avec ton joli beau ami ! (55-57) Épicharmos dunque parlait, l'onanie satisfaisait. (59-61) Épicharmos dunque parlait, tu n'a pas de potence ! (79-82) Socrate était condamné d'une sentence-capitale par le poison. (<i>A crier des paroles entre 79 et 99</i>). Il n'avait eu pas assez d'argent pour la route maritime. (89-91) Même le tir à la corde de l'ami n'arrivait pas. Le Socrate assassiné, le Socrate assassiné. (95-99) Le Socrate assassiné, le Socrate empoisonné. (169-172) Quand le pouvoir d'oligarchie saufs lois écrits se rends en tyrannie, puisse le peuple ce fait changer ? Si le peuple obeit à la tyrannie ou non, contre la pouvoir du tyran ? (246-253) Socrate soit entre les mieux. Ce monsieur Socrate, admirable philosophe avait démonisé. (347-355) La Xanthippe, la mienne ! Pauvre Socrate !
246-251	Unter vielen Gelehrten ist Sokrates der Beste und sie haben ihn verteufelt. Oder: Kein Philosoph ist besser: es ist Herr Sokrates, ein Wunderheld an Zweifel. Sie giften ihn zum Teufel (Emöi men öe ethokä, inä to Sookrati ee aristo te anir ki efdemonestato)	
347-355	Oh, Xanthippe, Du! Armer Sokrates! (Ii Xanthippi muu; Tlimoon Sookratiss.)	

NL, Zookrates, meester van het leven ; (no. van takden, zinnen): (6-14) O, Xanthippe mijn! Arme Zookates! (39-52) Arme Zookrates, wat een leiden om en kus met jou mooie, goede vriend! (55-57) Epicharmos daarnaar zegt: onanie bevalt mijn slecht. Epicharmos onverwacht: slecht, jou manneskracht! (79-82) Zookrates werd ten dood verordeelt door een beker gift. Had hij een schip kunnen betalen, had hij kunnen vluchten. (89-91) Touwtjes trekken onvoldoende, vriendje kon niet helpen, toen. Willekeur van de tyran had Zookraat vermorseld, dan. (95-99) Zookrates vermorseld was, Zookrates vergiftigd was. (169-172) Als der oligarchen macht tyrannij niet schrijftelijk maakt, of het volk dan nog gehoorzamt ? Kan het volk dan nog iets doen, - kan dan nog het volk iets doen, tegen geweld van tyrannij? (246-253) Zookrates was zeer geleerd. Den heere Zookrates was een zeer edele man en hij wird verduiveld, dan. (347-355) O, Xanthippe mijn, arme Zookrates!

GB, Socrates, master of life; (no. of musical measures, text): (6-14) oh, my Xanthippe! Poor, poor Sokrates! (39-52) Poor Socrates, what suffering for just a kiss to that nice friend! (55-57) Epicharmos later says: I dislike thine

onanie. Epicharmos, he doth speak, thine potency is weak! (79-82): Socrates sentenced to death by tyrants, had to take the poison jar. If he could have paid the ship him to take away, he had flown (escaped) the poison. (89-91) Pull and push the rope won't do, friend, he could not help to flow. Socrates, he murdered is, murdered is he, Socrates. (169-172) If tyrants power did not write the law to understand, do the people still obey, than? Could the people change it still, the tyrannia and it's will? Or don't better keep they still? (246-253) There really is no better. It is that Socrates, a noble scientist he is. And the scape goating is done. (347-355) O, my Xanthippe! Poor, poor Socrates!

Index der Textstellen bei Xenophon, zitiert in der Partitur von Kurt-Wilhelm Laufs, © 1999, "Socrate": Ξενοφών απομνημονευματα: A:I:3:11; A:I:3:13; B:II:1:20; A:I:2:45; Δ:III:8:11; der Klassiker Zählweise. Kürzungen punktiert, Zutaten des Komponisten kursiv.

Libretto und Komposition nach der bei der Folkwang Hochschule für Musik in Essen eingereichten Partitur „Socrate“ von Kurt-Wilhelm Laufs, 1999 ©, mit teilweiser Jazz-Instrumentierung und etwas Theorie

(die Kompositions-Theorie des Autors hier beginnt gregorianisch u.a. bei Helmut Mönkemeyer, sen., „Consortium“, Krefeld, 1956. Ist der Komponist nicht tatsächlich „Diktator“, wenn er Noten diktiert, wie ein Germanist bei Klassen-Arbeiten „Diktate“ diktiert, was noch lange keinen politischen Diktator ausmacht ?), entstand in Neu-Bearbeitung 2007 Kurt-Wilhelm Laufs' symphonische Dichtung, Symphonie no. 1, deren musikalische, Bearbeitungs- und Instrumentierungs-Ideen teilweise seit Schüler- und Studenten-Zeiten voraus- und gerne nochmals rück-wirken dürfen zur Reflexion des Singspiels „Socrate“ aus 1999, (wobei von der Partitur noch gedruckte und gebundene Rest-Exemplare vorhanden sind). Die Fagott-Tiefen lassen sich mit einem elektronischen Fagott (auch key-board oder neueren Fagott-Entwicklungen mit Verstärker) spielen, ersatzweise Tuba. Die 16 Partitur-Stimmen (davon 4 Gesang) der ursprünglichen „Socrate“ Fassung können bei Symphonie no. 1 auch auf Kammer-Orchester oder Oktett hin instrumentiert werden. Als Sonate no. 2 ist auch eine thematische „Socrate“-Bearbeitungs-Variante für Orgel

(Konzert-Orgel) oder 2 Klaviere entstanden.

Author and Copyright: DP Kurt-Wilhelm Laufs, ev. KiR i.R.,
22.10.2002,
2014-01-12, 2014-01-22, 2014-01-23, rev. 2015-09-24, ©
rev. 2016-01-08